

**„Bologna reloaded“**

**Wie die Bologna-Umsetzung in Österreich  
verbessert werden kann – 10 Maßnahmen von  
Wissenschaftsministerin Beatrix Karl**

**BM.W\_F<sup>a</sup>**

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

## Maximen

- Möglichst hohe **Flexibilität** auf allen Ebenen, um den Besonderheiten der einzelnen Fachrichtungen gerecht werden zu können
- Differenzierte(re) Betrachtungsweise des „**Employability**“-Begriffs nach Fachrichtungen

## 10 Maßnahmen zur Verbesserung der Bologna-Umsetzung in Österreich

1. **Einladung** der **sechs österreichischen Bologna-Expert/innen** \* durch Ministerin Beatrix Karl:
  - vertiefende Problemanalyse aus Sicht der Praxis
  - **Ziel:** verstärkte Zusammenarbeit mit den Bologna-Koordinator/innen an den Universitäten
2. Einsetzung einer **Task-Force zur Weiterentwicklung der Curricula**
  - Einladung an die ÖH, die Fachhochschulkonferenz, die uniko und weitere Vertretungen der Universitäten (Senate, Curricularkommissionen)
  - Besonderes Augenmerk auf: Studierbarkeit („Workload“), Wahlfreiheit, Learning-Outcomes, ECTS, Mobilität und „Employability“
  - **Ziel:** Erarbeitung von **Leitlinien** für die (Neu-)Gestaltung von Bachelor-Curricula und die Sammlung von **Best-Practice Beispielen**
  - Berücksichtigung der Unterschiedlichkeit und bewusste Differenzierung der Hochschultypen
  - Die Ergebnisse der Taskforce sollen gemeinsam mit Alumnis einer **Konsultation** unterzogen werden

---

\* Die Aufgabe der sechs Bologna-Expert/innen ist es, Hochschuleinrichtungen bei der Umsetzung der Bologna-Ziele zu beraten und Hilfestellung zu geben. Schwerpunkte sind dabei die prioritären Bologna-Ziele Qualitätssicherung, Einführung und Umsetzung des ECTS-Systems, Anerkennungsfragen und die Einführung einer dreistufigen Studienstruktur. Dieses Angebot richtet sich an alle Hochschuleinrichtungen in Österreich, die eine EUC (Erasmus University Charta) unterzeichnet und Interesse an professioneller Beratung zur Umsetzung der Bologna-Ziele haben. Nachfolgend die ExpertInnen: Prof. (FH) Mag. Dr. Gabriele Abermann, Mag. Herbert Angermeyer, Prof. (FH) Dipl.-Ing. Dr. Regine Bolter, Universitätsdirektorin Dr. Maria Edlinger, Dr. Maria Felberbauer, Juliane Soyka (Studierendenvertreterin der ÖH).

3. Im Dialog >> Vorgaben für Qualifikationsprofile, Rahmenempfehlungen
  - Unter **Einbindung der Sozialpartner** Erarbeitung von **Vorgaben für die Qualifikationsprofile** (müssen gemäß Universitätsgesetz bis 2013 für jedes Studium eingerichtet sein)
  - Unter Berücksichtigung von Praxisbeispielen Erarbeitung von **Rahmenempfehlungen für die Umsetzung der „Studieneingangsphase und Studienorientierungsphase Neu“** (müssen gemäß Universitätsgesetz bis 2011 für jedes Studium eingerichtet sein)
  
4. **Austausch zwischen dem BMWF und den Curricular-Kommissionen** an allen Universitäten zu den erarbeiteten Leitlinien für Curricula und den Empfehlungen für Qualifikationsprofile und Studieneingangsphasen.
  
5. „Neuausrichtung“ und Weiterentwicklung der **nationalen Bologna-follow-up-Gruppe**
  - z.B. Einbindung der Bologna-Koordinator/innen bzw. Bologna-Expert/innen
  
6. Einbeziehung der Bologna-Umsetzung in das Konzept der **Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung** im Rahmen des geplanten Rahmengesetzes
  - z.B: Einrichtung einer Beschwerdestelle in der neuen Qualitätssicherungs-Agentur zu Fragen der Anrechnung, individuellen Gestaltbarkeit und Studierbarkeit für Studierende und Lehrende
  
7. **Öffentliche Darstellung von Best-Practice-Modellen** der Curricula-Gestaltung aus der Task-Force (Punkt 2)
  - Kommunikation nach innen (Universitäten, Fachhochschulen, Privatuniversitäten und Pädagogische Hochschulen) und nach außen (Sozialpartner, breitere Öffentlichkeit)

8. **Arbeitsgruppe** zu den Fächern **Jus, Pharmazie** (und - hier existiert bereits ein Diskussionsprozess - Lehramt) aber auch zu **technischen Studien** über die Möglichkeit, 3- oder 4-jährige Bachelorstudien anzubieten. Wo notwendig, Diskussion zu einer **Harmonisierung des Berufsrechts** mit der Bologna-Architektur.
9. **Berücksichtigung der Bologna-Architektur im Öffentlichen Dienst:**  
Umsetzung der Ergebnisse der von Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek eingesetzten Arbeitsgruppe (Regierungsbeschluss November 2009)
- Ziel: **Verankerung des Bachelors als vollwertiger akademischer Abschluss im öffentlichen Dienst**
10. **Mobilität und Anerkennungen** >> Anerkennung gleicher Prüfungsfächer (§ 78 Universitätsgesetz) muss mit Leben erfüllt werden.
- innerhalb der uniko gemeinsame Sitzungen von Forum Internationales und Forum Lehre zu Fragen der Mobilität
  - Einbindung der Bologna-Expert/innen und Bologna-Koordinator/innen in Diskussionen (ev. inkl. der Internationalen Büros der Universitäten)
  - Einbindung der Fachhochschulkonferenz
  - Diskussion darüber mit Studienprogrammleitern auf Einladung des BMWF